

An die Schulhausteams
des Kantons Thurgau

Frauenfeld, 23. April 2006

BETREFF STIMMFREIGABE ZUR FREMDSPRACHENINITIATIVE / DV VOM 19. APRIL 2006

Liebe Kolleginnen und Kollegen

An der Delegiertenversammlung vom 19. April 2006 hat Bildung Thurgau auf die Fassung einer Parole zur Fremdsprachen-Initiative mit **30 zu 8 Stimmen** bei 2 Enthaltungen verzichtet und stattdessen beschlossen, sich weiterhin konsequent für gute Rahmenbedingungen einzusetzen.

Der Entscheid der Delegiertenversammlung mag erstaunen: Ende Dezember 2005 sprachen sich 41 Prozent der Schulhausteams, die sich an der Umfrage von Bildung Thurgau beteiligt hatten, sehr deutlich mit 74 Prozent für eine Fremdsprache aus. Das damals klare Resultat ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass zu jenem Zeitpunkt die detaillierten Rahmenbedingungen unbekannt waren.

Folgende Argumente bewegen die Delegierte von Bildung Thurgau an der Delegiertenversammlung keine Parole zu fassen:

- Lehrerimage: Ein Nein zu zwei Fremdsprachen untermauert das teilweise vorhandene schlechte Bild in der Öffentlichkeit, dass Lehrerinnen und Lehrer reformfeindlich oder bequem seien.
- Der Kampf für gute Rahmenbedingungen ist wichtiger als die zeitaufwändige Überzeugungsarbeit gegen zwei oder für eine Fremdsprache(n).
- Mit einem Nein zu zwei Fremdsprachen stellt sich Bildung Thurgau politisch abseits – nur kleine Splitterparteien (EDU/SD) sind zum heutigen Zeitpunkt für lediglich eine Fremdsprache.

Die Geschäftsleitung von Bildung Thurgau hat an der Delegiertenversammlung eine Ja-Parole zur Fremdspracheninitiative beantragt und somit im Vorfeld Druck auf das Departement ausgeübt. Kurz vor der Delegiertenversammlung hat das DEK seinen Entwurf zu den Rahmenbedingungen veröffentlicht. Er gilt als Diskussionsgrundlage für den Gesamteregierungsrat. In der **Beilage** findet ihr dieses Papier.

Bildung Thurgau hat somit ein erstes Ziel erreicht: Noch vor der Abstimmung hat es das DEK gezwungen, etwas Klarheit über die Rahmenbedingungen zu schaffen. Natürlich ist uns bewusst, dass noch nicht alle Details geregelt und der Entwurf in der Beratung des Gesamteregierungsrates noch verwässert werden kann. Dennoch bildet das Diskussionspapier die Grundlage für Bildung Thurgau um weitere Forderungen zu stellen.

Bildung Thurgau ist immer noch der Meinung, dass die vorliegenden Rahmenbedingungen ungenügend sind! Wir werden weiterhin für einen erfolgreichen Fremdsprachenunterricht und die dafür nötigen Rahmenbedingungen kämpfen!

Postadresse

Bankplatz 5
8510 Frauenfeld

Telefon und Fax

T 052 720 15 41
F 052 720 17 13

Internet

E info@bildungthurgau.ch
W www.bildungthurgau.ch

Folgende Schritte werden in den nächsten Wochen umgesetzt:

- Das an der Delegiertenversammlung verabschiedete **Positionspaper** der Delegierten wird in der Pädagogischen Kommission nachbearbeitet und dem Regierungsrat zugestellt.
- In der ersten Mai-Woche findet eine **Medienkonferenz** statt, wo Bildung Thurgau zusammen mit den Konferenzen das Positionspaper sowie die Forderungen der Lehrpersonen bekannt gibt.
- Wir verlangen beim DEK eine sofortige **Einsitznahme** der Lehrerschaft in die interne Arbeitsgruppe „Fremdsprachenunterricht“, denn nach dem 21. Mai 2006 geht es an die konkrete Umsetzung des Fremdsprachenunterrichts!

In unserer Zeitschrift **BILDUNG THURGAU** aber auch auf dem Internet unter www.bildungthurgau.ch werden wir Positionspaper, Forderungskatalog sowie Medientexte veröffentlichen.

Wir wissen, dass einige von euch Mühe mit dem Entscheid der Delegiertenversammlung haben. Bildung Thurgau hat dafür Verständnis. Wir versprechen euch aber, dass wir uns mit dem Kampf für gute Rahmenbedingungen weiterhin für einen erfolgreichen, ganzheitlichen Unterricht einsetzen.

Freundliche Grüsse



Eva Büchi
Dr. phil. I. Präsidentin Bildung Thurgau



Anne Varenne
Präsidentin Pädagogische Kommission

Beilage: - Referat Anne Varenne an der Delegiertenversammlung vom 19.4.2006
 - Diskussionspapier DEK